

Gemeindespiegel

Juni / Juli 2022

Gemeinde- und Begegnungszentrum Emmaus



Unsere Kirche und Gemeinde ist
OFFEN FÜR ALLE.

Herzlich willkommen.



Geh aus, mein Herz, und suche Freud...

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud / in dieser lieben Sommerzeit / an deines Gottes Gaben; / schau an der schönen Gärten Zier / und siehe, wie sie mir und dir |: sich ausgeschmücket haben. :|

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich decket seinen Staub / mit einem grünen Kleide; / Narzissus und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an |: als Salomonis Seide. :|

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder; / die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ihrem Schall |: Berg, Hügel, Tal und Felder. :|

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus, / der Storch baut und bewohnt sein Haus, / das Schwälblein speist die Jungen; / der schnelle Hirsch, das leichte Reh / ist froh und kommt aus seiner Höh |: ins tiefe Gras gesprungen. :|

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand / und malen sich an ihrem Rand / mit schattenreichen Myrten; / die Wiesen liegen hart dabei / und klingen ganz vom Lustgeschrei |: der Schaf und ihrer Hirten. :|

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, / dass ich dir werd ein guter Baum, / und lass mich Wurzel treiben; / verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum |: und Pflanze möge bleiben. :|

15. Erwähle mich zum Paradeis / und lass mich bis zur letzten Reis' / an Leib und Seele grünen; / so will ich dir und deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr |: hier und dort ewig dienen. :|

Dieses **Lied von Paul Gerhardt** – hier nur ein Teil der insgesamt 15 Strophen – ist wahrscheinlich das bekannteste geistliche Volkslied. Geistliche Volkslieder bleiben nicht einfach nur bei der Betrachtung und der Beschreibung der Natur stehen. Sie blicken tiefer. Die Natur ist ein Spiegel, in dem man etwas entdecken kann. Wer Augen hat zu sehen, der entdeckt Gott in seiner Schöpfung.

Geistliche Volkslieder laden ein, nicht nur über die Schöpfung zu staunen, sondern über den Schöpfer. Sie laden ein, nicht einfach nur dankbar zu sein, sondern Gott zu danken.

„Geh aus, mein Herz“. Mit einer Aufforderung beginnt das Lied. Wer etwas entdecken will, muss hinausgehen. Wer etwas entdecken will, muss sich aufmachen. Wer zu Hause bleibt, entdeckt nichts, zumindest nichts Neues. Das gilt auch geistlich. Es gilt auch für das Herz: „Geh aus, mein Herz. Mach dich auf.“

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. Hinausgehen in Gottes Natur, so Paul Gerhardt, soll vor allem, wer gerade nach Freude sucht. Wer betrübt, traurig oder depressiv ist, und gerade gar nichts findet, woran er sich freuen kann. Geh hinaus aus deiner Enge in die Weite der Natur. Und wenn du in deinem Leben gerade nichts Schönes entdecken kannst, dann geh hinaus und lass dir die Augen öffnen für die Schönheit der Natur. Und wenn du meinst, Gott kümmert sich gerade nicht um dich, dann geh hinaus und nimm wahr, dass diese Schönheit ein Geschenk Gottes für dich ist: **...schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.**

Ihnen und Euch gute und entdeckungsreiche Tage und Wochen hinein in die Sommerzeit und Augen, die die Vielfalt, wie sie der Liederdichter beschreibt, wahrnehmen. Damit das Herz voll werde!

Thomas Härtel, Gemeindepastor

Die Ostdeutsche Jährliche Konferenz ist zu Ende und geht doch mit einem Konferenzgemeindetag im Herbst weiter.

Mit einer per Video übertragenen Botschaft des Bischofs, der Information über die Berufung eines neuen Superintendenten und Verlesung der Dienstuweisungen für das neue Konferenzjahr endete die Ostdeutsche Jährliche Konferenz. Das Kirchenparlament für die Evangelisch-methodistische Kirche in Ostdeutschland tagte von Freitag an bis zum Sonntag (27. bis 29. Mai) digital. Die »Sendezentrale« befand sich im Begegnungs- und Bildungszentrum Schwarzenshof im Thüringer Wald.

Unerschütterlich hoffen und glauben

»Jesus spricht euch Kraft und Fantasie zu, um aufzustehen«, sagte Bischof Harald Rückert in seiner Botschaft zum Abschluss der Konferenztagung. »Gott spricht euch Frieden zu, der menschliches Verstehen und Tun weit übersteigt.« Dieser Friede Gottes widersetze sich der Wirklichkeit von Bosheit und Tod und solle »mit Überzeugung« gelebt werden. Mit dieser Botschaft stärkte der Bischof die Gemeinden für deren Dienst im neuen Konferenzjahr. Derzeit lege sich, so Rückert, »Krise über Krise«. Nicht wenige zögen sich zurück, vergleichbar den Jüngern, die sich in der noch ungeklärten österlichen Situation hinter verschlossene Türen zurückgezogen hatten. Jesus Christus kümmere sich jedoch um diejenigen, die zu ihm gehören (Johannesevangelium 20,19-23). Gottes Geist mache aus Menschen, die sich abkapselten und einigelten und wie »eingeweckt« wirkten »aufgeweckte« Christen. »Ihr könnt unerschütterlich hoffen und glauben«, ermutigte Rückert seine Zuhörerschaft. Sie sollten zuversichtlich bezeugen, »dass Jesus als menschengewordener Friede Leben erschafft und erhält«.

Im Oktober in Zwickau und nächstes Jahr auf Schwarzenshof

Ein „2. Teil“ der Ostdeutschen Jährliche Konferenz findet im Rahmen eines Konferenzgemeindetags am 9. Oktober in Zwickau statt.

Im kommenden Jahr tagt die Ostdeutsche Jährliche Konferenz vom 11. bis 14. Mai. Es ist der dritte Anlauf, um auf Schwarzenshof die Konferenztagung als Präsenzveranstaltung mit einem methodistischen Festival als Höhepunkt durchzuführen.

Neuer Superintendent für den Distrikt Dresden



Bischof Harald Rückert



Pastor Mitja Fritsch

Im Rahmen des Kurzgottesdienstes informierte Bischof Rückert über die Berufung des neuen Superintendenten für den Distrikt Dresden. Mitja Fritsch wird Mitte kommenden Jahres die Nachfolge von Christhard Rüdiger antreten, der das Amt dann zehn Jahre innehatte. Fritsch ist bis zu seiner Amtseinführung im nächsten Jahr weiterhin Pastor im Bezirk Reichenbach im Vogtland.

Der 44-Jährige stammt aus Stenn bei Zwickau. In der EmK-Gemeinde Zwickau-Planitz hatte Fritsch seine ersten Erfahrungen des Glaubens in der dortigen Gemeindegemeinschaft. Von 1998 an studierte er in Reutlingen fünf Jahre lang Theologie am Theologischen Seminar der Evangelisch-methodistischen Kirche (heute Theologische Hochschule Reutlingen). Nach dem Studium schlossen sich Gemeindedienste als Pastor in Gelenau südlich von Chemnitz sowie in den Erzgebirgsorten Bockau und Albernau und seit 2014 in Reichenbach im Vogtland an. Dort ist er aktuell zuständig für die Gemeinden Reichenbach, Mylau und Unterheinsdorf. Zusätzlich zu seinem Dienst in der Gemeinde ist Fritsch seit etlichen Jahren als systemischer Berater in der Gemeindeberatung der EmK tätig. Außerdem ist er Beauftragter für den Kurs »Laien in der Verkündigung«.

Die Ostdeutsche Konferenz entwickelt Schwarzenshof als geistliches Zentrum weiter. Das Motto »Kirche in anderer Gestalt«. Viele Investitionen stehen an.



Die Drohnenaufnahme zeigt das große Anwesen des im Thüringer Wald gelegenen Begegnungs- und Bildungszentrums Schwarzenshof. Mit großen finanziellen Investitionen soll es weiterentwickelt werden.

Große Herausforderungen für einen segensreichen Weg

Mit fundierten Informationen und Glaubensmut fasste die Konferenz richtungsweisende Beschlüsse zur Entwicklung des Begegnungs- und Bildungszentrums Schwarzenshof.

Die dringende Erneuerung der Heizungsanlage und der Trinkwasserversorgung des konferenz-eigenen Hauses forderten Entscheidungen. Trotz sehr unterschiedlicher Sichtweisen angesichts der Größe des Projekts wurde deutlich, dass die Konferenz die traditionsreiche Immobilie nicht nur erhalten, sondern weiterentwickeln möchte.

Für diese Weiterentwicklung der Begegnungs- und Bildungsstätte als geistlichen Ort im Sinn des Mottos »Kirche in anderer Gestalt« müssen die Gebäude nachhaltig und zukunftsfähig gestaltet werden. Dazu gehören, so betonten etliche

Konferenzmitglieder, unbedingt auch die inhaltliche Weiterentwicklung. Kritisch kommentiert wurde die maßgebliche Finanzierungsplanung auf Basis einer anhaltenden Spendensammlung aus den Gemeinden des Konferenzgebiets. Deshalb soll die Form der Finanzierung zusammen mit der Kommission für Finanzen und Kircheneigentum konkreter ausgestaltet werden. Insgesamt überwogen Wortmeldungen, die mit Glaubensmut, aber auch mit einem Blick für die zahlreichen Einzelfragen die Herausforderung als einen segensreichen Weg sehen.

Projektgruppe soll inhaltliche Arbeit vorantreiben

Unter dem Motto »dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße« stellten sich die Konferenzmitglieder hinter Schwarzenshof als ihre zentrale Begegnungs- und Bildungsstätte. Sie stimmten der umgehenden energetischen Sanierung der technischen Infrastruktur zu, weil akuter Handlungsbedarf besteht. Dazu gehören die Erneuerung der Heizung, der Warm- und Trinkwasserversorgung sowie weiterer technischer Einrichtungen, die für einen ökonomisch sinnvollen und ökologisch nachhaltigen Betrieb unabdingbar sind. Dafür werden Investitionsmittel in Höhe von gut 1,7 Millionen Euro bereitgestellt. Außerdem wurde ein Antrag zur Rücklagenbildung angenommen. Für die konferenzweite Spendensammlung erfolgt ein Aufruf, der das Bild der »Feuerschale« verwendet. Darüber hinaus ergeht konferenzweit ein Aufruf an interessierte Personen, sich für zunächst drei Jahre an einer Projektgruppe zu beteiligen, die die inhaltliche Arbeit auf Schwarzenshof als geistlich-ökologisches Zentrum »Kirche in anderer Gestalt« vorantreibt. Start und Begleitung dieses Projekts liegt in der Verantwortung des Konferenzverwaltungsrats.

(entnommen aus www.emk.de)



Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6, 37



Gemeinde- & Projektgruppen

- Details dazu im Monatsplaner -

Gebetsabend der Gemeinde: dienstags
19.00 Uhr; Infos: Thomas Klink (Tel. 0351-8483137)

Hauskreise: Orte u. Zeiten bitte in der
Gemeinde erfragen; Infos: Vinzenz Lange
(Tel. 0351-2087915)

Frauengebetstreffen: mittwochs, 10.00
Uhr, außer am 1. Mittwoch im Monat;
Infos: Sibylle Klink (Tel. 0351-8483137)

Unternehmerkreis: Erster Mittwoch im
Monat, 19.30 Uhr; Infos: Ecki Grau (Tel.
0171-8087516)

Israel – Gebet: Einmal monatlich am
Freitag, 17.30 Uhr, Infos: Reinhard Wolff
(Tel. 0351-8044860)

Frauenabend
monatlich freitags nach Absprache; Infos:
Claudia Lange (Tel. 0351-2087915)

Bläser-Übungsstunde: 14-tägig, montags,
18.00 Uhr, Infos: Sigurd Linke (Tel. 0351-
6563629)

Jungschar-Treffen

Für alle zwischen 10 und 14 Jahren, Infos:
Michael Gerwald (Tel. 0351-8301040)

Katechismusunterricht

nach Absprache Pastor Thomas Härtel
(Tel. 0351-84039250) und Pastor Philipp
Weismann (philipp.weismann@emk.de;
Tel. 0351-4207325 bzw. 0173-3727196)

Jugend: freitags, 18.00 Uhr im
Gemeinekeller, Infos: Moritz Heeger

Projekt Nachhilfe & Begegnung

(PRONABE): Anmeldung über Anita Grau
(Tel. 0171-8293205)

Internationaler Kellertreff („K 17“) /

Begegnungskaffee: mittwochs,
17–20.00 Uhr; Infos: Christin Dawn (Tel.
0351-4828755)

Männertreff

monatlich freitags nach Absprache; Infos:
Thomas Härtel (Tel. 0351-84039250)

Begegnungsgruppe Blaues Kreuz:

dienstags, 17.00 Uhr, Infos: Dietmar Seidel
(Tel. 0172-8041603)

**Herzlich
willkommen!**

Und so finden Sie uns:

Straßenbahn:

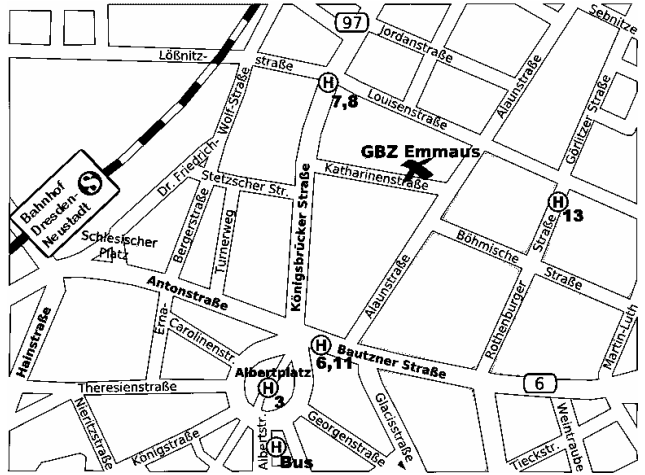
Linien 3, 6, 11 bis Albertplatz
Linie 7, 8 bis Louisenstraße
Linie 13 bis Görlitzer Straße

Linienbus:

bis Albertstraße nahe
Albertplatz

Bahn:

bis Dresden-Neustadt



Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche Gemeindebezirk Dresden-Emmaus

Gemeinde- und Begegnungszentrum
Emmaus
Katharinenstraße 17
01099 Dresden

Gemeindepastor

Thomas Härtel

Tel. 0351/ 84039250

Email: thomas.haertel@emk.de

Laienvertreterin der Gemeinde

Anita Grau

Tel. 0171/8293205

Email: anita.grau@emk.de

Gemeindep konto:

BIC: GENODE1DKD

IBAN: DE 04 3506 0190 1689 0000 17

Redaktion:

Thomas Härtel, Tel. 0351-84039250

Anita Grau (Termine), Tel. 0171/8293205

Internet: www.gbz-emmaus.de

Facebook: EmK Emmauskirche Dresden
GBZ

Beim ersten Licht der Sonne heute □ sei gesegnet!
Wenn der lange Tag gegangen ist - sei gesegnet!
In deinem Lächeln und in deinen Tränen - sei gesegnet!
An jedem Tag deines Lebens - sei gesegnet!

Quelle: Irischer Segenswunsch